

HALBJAHRESPROGRAMM 2026/1



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen das Halbjahresprogramm 2026/1 unserer AG "Gemeinsam Gedenken Gestalten" Schweich vorzustellen. Mit unserer Arbeit möchten wir nicht nur den Opfern des Nationalsozialismus, insbesondere den jüdischen Opfern, ein Gesicht geben und einen Ort im Bewusstsein der Menschen heute, sondern wir möchten auch einen Beitrag leisten zu einer menschengerechten und menschenwürdigen Gestaltung des vielfältigen Zusammenlebens in unserer Gesellschaft, in der Menschen ohne Angst verschieden sein dürfen. Dabei möchten wir Räume schaffen, in denen Begegnungen und ein Dialog auch mit anderen Religionen und Kulturen möglich werden, um so generationenübergreifende Erinnerungs- und Lernorte zu öffnen.

In einer Zeit, in der politische und gesellschaftliche Entwicklungen uns alle herausfordern, ist es wichtiger denn je, gemeinsam Haltung zu zeigen. Die bevorstehenden Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz und in anderen Bundesländern machen deutlich: Unsere Demokratie lebt vom Engagement und der klaren Positionierung für Menschenwürde und Menschenrechte. Und die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus mahnt uns: Demokratie und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeit, sie müssen eingeübt und jeden Tag neu verteidigt werden. Gerade jetzt, wo populistische und extremistische Strömungen versuchen, demokratische und freiheitliche Werte zu untergraben, braucht es ein entschlossenes, gemeinsames Einstehen für Menschenwürde, Menschenrechte und eine offene Gesellschaft – damit es auch künftig heißt: **#niewieder! #niewiederistjetzt!**

Setzen wir uns dort, wo und wie wir leben, im Kleinen, im Alltag für Menschenwürde und Menschenrechte ein; für eine Welt, in der alle Menschen ohne Angst verschieden sein dürfen!

Wir freuen uns, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und freuen uns auf die Begegnungen und den Austausch mit Ihnen!

Ihre AG "Gemeinsam Gedenken Gestalten in und um Schweich"

Sonntag, 1. Februar | 13.00 Uhr | Gedenkstätte Hinzert

Gegen das Vergessen: Besuch der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert

Anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages am 27. Januar laden wir zu einer Studienfahrt in die Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert ein.



Nach der Ankunft in der Gedenkstätte nehmen wir an einem begleiteten Rundgang durch das Außengelände (Friedhof, Kapelle, Mahnmal) teil. Anschließend besuchen wir das Dokumentations- und Begegnungshaus. Dort informiert die Dauerausstellung u. a. über die Geschichte des Lagers sowie über Opfer und Täter. Zahlreiche Zeitzeugeninterviews ergänzen die Texte, Fotografien und Originalexponate. Der Rundgang ist barrierearm gestaltet. Zwischen den Führungen gibt es Gelegenheit für Austausch, Fragen und eine Teepause. Im Anschluss daran bleibt Zeit zur freien Verfügung, um sich ein eigenes Bild von dem Geschehen in Hinzert während der Kriegsjahre zu machen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Anreise erfolgt mit dem Bus mit unterschiedlichen Zustiegsmöglichkeiten in der VG Schweich.

Abfahrtszeiten des Busses: 13:00 Uhr Brunnen Leiwen (Ankunft: 18:30 Uhr); 13:15 Uhr Mitfahrerparkplatz Föhren/Bekond - am Kreisel (Ankunft 18:15 Uhr); 13:30 Uhr Schweich, Parkplatz Schwimmbad (Ankunft 18:00 Uhr).

Um eine **vorherige Anmeldung** mit Angabe des Zustiegsorts bei der VHS Schweich wird gebeten (Telefon 06502/2332 oder E-Mail schweich@kvhs.trier-saarburg.de). Anmeldeschluss ist der 26.01.2026.

Freitag, 27. Februar | 18.00 Uhr | Leiwen

"Die Vermummten"

- ein Vortrag über Stefan Andres -

Stefan Andres (1906–1970) zählt zu den bedeutendsten deutschen Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Geboren an der Mosel, prägten seine christlich-humanistische Haltung und sein pazifistisches Denken zahlreiche Romane und Novellen. Er gehört zu einem der meistgelesenen Autoren der Nachkriegszeit.



© Archiv des Stefan-Andres-Museum, Schweich

Hermann Erschens (Realschulrektor i.R.) beleuchtet in seinem Vortrag Andres' Novelle "Die Vermummten". Sie erschien im Jahr 1937 in dem Erzählungsband "moselländische Novellen" und spielt in unserer Gegend.

Treffpunkt: Pfarrbegegnungsstätte Leiwen (Kirchgasse 8, Leiwen)

Referent: Hermann Erschens (Realschulrektor i.R.)

**Die Teilnahme ist kostenfrei,
eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.**

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kirchengemeinde Leiwen, der Volkshochschule Schweich und des Emil-Frank-Instituts Wittlich statt.

Freitag, 20. März | 18.00 Uhr | Leiwen

60 Jahre Konzilsdokument "Nostra Aetate" -Vortrag-

Nostra Aetate („In unserer Zeit“) ist die Erklärung des II. Vatikanischen Konzils über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen. Sie wurde am 28. Oktober 1965 verabschiedet und markiert einen Wendepunkt in der Geschichte der katholischen Kirche. Das Dokument betont die gemeinsame Würde aller Menschen, die Suche nach Wahrheit in den Religionen und ruft zu Respekt, Dialog und Zusammenarbeit auf. Besonders hervorzuheben ist die Absage an Antisemitismus und die neue Wertschätzung des Judentums sowie des Islam. Im Jahr 2025/2026 feiern wir den 60. Jahrestag von Nostra Aetate. Dieses Jubiläum lädt ein, die Vorgeschichte und bleibende Aktualität des Dokuments neu zu entdecken. In einer Welt, die von religiöser Vielfalt und globalen Herausforderungen geprägt ist, sind die Impulse für Verständigung und Frieden aktueller denn je.



Treffpunkt: Pfarrbegegnungsstätte Leiwen (Kirchgasse 8, Leiwen)
Referent: René Richtscheid, M.A.

Die Teilnahme ist kostenfrei,
eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kirchengemeinde Leiwen, der Volkshochschule Schweich und des Emil-Frank-Instituts Wittlich statt.

Sonntag, 26. April | 14.00 Uhr | Synagoge Trier

"Was sonst verschlossen ist, öffnen wir für Sie"

- Besichtigung des jüdischen Friedhofs in Trier und Besuch der Trierer Synagoge -

Erleben Sie mit uns einen Ausflug in die lebendige Synagoge der jüdischen Gemeinde in Trier und erfahren Sie etwas über die Wurzeln unseres christlichen Glaubens. Die alte Trierer Synagoge in der Zuckerbergstraße wurde in der Reichspogromnacht 1938 geschändet und im Krieg endgültig zerstört. Einer ihrer Trümmersteine diente als Grundstein für den neuen Synagogenbau an der Kaiserstraße, der 1957 eingeweiht wurde. Die Führung durch die neue Synagoge bietet Ihnen nicht nur architektonische Einblicke, sondern auch eine Einführung in das Leben der jüdischen Gemeinde von Trier heute.

Im Anschluss steht ein Besuch des alten jüdischen Friedhofs in der Weidegasse an. Hier wurden bis 1925 die Toten der jüdischen Gemeinde bestattet. Unter den vielen erhaltenen Grabsteinen finden sich u.a. auch die der Urgroßeltern und Großeltern von Karl Marx.

Geschichte und Gegenwart der Juden in Trier –

eine kleine Zeitreise durch eine noch verborgene kleine Welt, in die wir Sie entführen wollen!

Treffpunkt:

Synagoge Trier
(Kaiserstraße 25)

Referent: Peter Szemere

Teilnahmebeitrag: 8 Euro



© canva.com

Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung bei der VHS Schweich möglich (Anmeldungen unter Tel: (06502) 2332 oder schweich@kvhs.trier-saarburg.de). **Anmeldeschluss:** 22.04.2026

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Jüdischen Kultusgemeinde und der VHS Schweich statt.

Freitag, 22. Mai | 15.30 Uhr | Hauptmarkt Trier

"Rundgang im jüdischen Viertel in Trier"

- spannende Spurensuche zur jüdischen Geschichte in Trier -

Trier hat nicht nur die ältesten archäologischen Zeugnisse jüdischen Lebens im heutigen Deutschland aus der römischen Zeit aufzuweisen. Auch das mittelalterliche jüdische Viertel zeigt viele Besonderheiten. Unter anderem ist hier das älteste jüdische Wohnhaus nördlich der Alpen zu lokalisieren.



© canva.com

Diese spannenden Orte der Trierer und der regionalen Geschichte können bei diesem Rundgang "gegen das Vergessen" erkundet werden.

Treffpunkt: Hauptmarkt Trier (Marktkreuz)

Referent: René Richtscheid, M.A.

Teilnahmebeitrag: 6 Euro

Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung bei der VHS

Schweich möglich (Anmeldungen unter Tel: (06502) 2332 oder schweich@kvhs.trier-saarburg.de). **Anmeldeschluss:** 19.05.2026

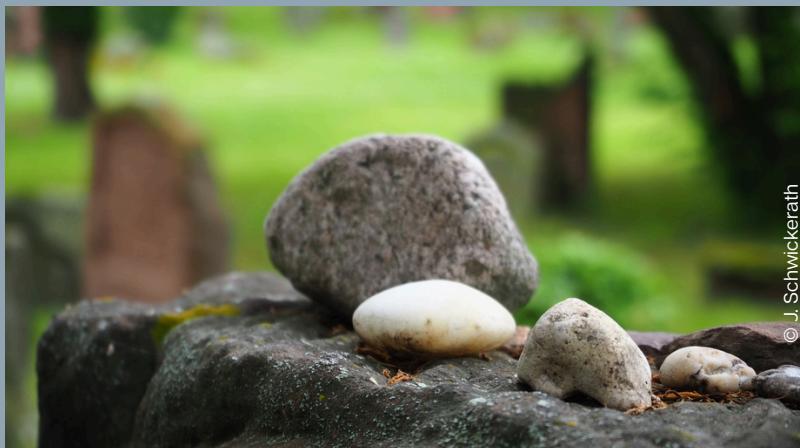
Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der VHS Schweich und des Emil-Frank-Instituts Wittlich statt.

Freitag, 19. Juni | 15.30 Uhr | Klüsserath

"Auf den Spuren der Klüsserather Juden"

- ge(h)denken - wandernder Vortrag -

In Klüsserath gab es jüdische Einwohner*innen, wenngleich keine eigene Gemeinde. Im Rahmen eines wandernden Vortrags werden die wenigen Spuren jüdischen Lebens in Klüsserath besucht sowie die Gräber von Klüsserather Jüdinnen und Juden auf dem jüdischen Friedhof in Leiwen. Zudem werden die beiden Referenten Einblicke in die jüdische Bestattungskultur geben.



© J. Schwickerath

Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche, Klüsserath

Referenten:

Hermann Erschens (Realschulrektor i.R.),
René Richtscheid (M.A.)

Wer nicht die ganze Wegstrecke gehen kann oder will,
kann die einzelnen Orte auch selbstständig anfahren.

*Die Teilnahme ist kostenfrei,
eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.*

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kirchengemeinde Leiwen, der Volkshochschule Schweich und des Emil-Frank-Instituts Wittlich statt.

"Auf den Spuren jüdischen Lebens in Schweich"

- Führungen für Schulklassen und Gruppen -

Die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Schweich reicht bis ins Jahr 1339 zurück. Über Jahrhunderte prägten Jüdinnen und Juden das Leben in und um Schweich, bis es 1941 durch die nationalsozialistischen Gewalttaten ein tragisches Ende fand. Heute erinnern nur noch die ehemalige Synagoge und der jüdische Friedhof an dieses einst blühende jüdische Leben.

Wir laden Schulklassen und Gruppen herzlich ein, sich auf eine historische Spurensuche zu begeben. Bei unseren kostenfreien Führungen über den jüdischen Friedhof und durch die ehemalige Synagoge erfahren Sie mehr über die Geschichte, das Leben und das Schicksal der jüdischen Gemeinde in Schweich.



© J. Schwickerath

Die Führungen sind kostenfrei.
Kontakt: schweich@bistum-trier.de oder
judith.schwickerath@bistum-trier.de/ mobil: 0151/11124413.

“Die Würde des Menschen ist unantastbar.”
Grundgesetz Artikel 1



© J. Schwickerath

Gedenkstele auf dem ehemaligen Anstaltsfriedhof in Hadamar
mit der Inschrift "Mensch achte den Menschen"

Des Unschuldigen Schuld

Was ist des Unschuldigen Schuld -
wo beginnt sie?
Sie beginnt da,
wo er gelassen,
mit hängenden Armen
schulterzuckend daneben steht,
den Mantel zugeknöpft,
die Zigarette anzündet
und spricht:
Da kann man nichts machen.
Seht, da beginnt
des Unschuldigen Schuld.

*Gerty Spies (1897-1997)
(Überlebende des KZ Theresienstadt)*

Das Logo:



Der Hintergrund ist von dunkelrot über dunkelgrau bis hin in ein helles Grau gefärbt. In den verschiedenen Farbelementen lassen sich vielleicht schemenhaft Personengruppen erahnen, die zusammen stehen.

Sie deuten das generationen-übergreifende und -verbindende Voneinander-Lernen und die gemeinsame Verantwortung für die Mitgestaltung unserer Gesellschaft an.

Zugleich stehen die drei Farbelemente symbolisch aber auch für Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft. Gemeinsam Gedenken Gestalten ist die bewusste Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft:

- der Blick zurück im Gedenken, Erinnern und Wissen um historische Ereignisse;
- der Blick auf die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und Herausforderungen im Hinblick auf ein demokratisches Zusammenleben;
- der Blick nach vorne im gemeinsamen Suchen nach gelebten Antworten auf die Frage, wie wir die Welt von morgen gemeinsam menschenwürdig gestalten.

Gemeinsam Gedenken Gestalten – das umfasst nicht nur die Bandbreite der in der AG mitwirkenden Einzelpersonen und Kooperationspartner*innen. Es ist auch eine Einladung an alle Interessierten, sich mit den aktuellen Fragestellungen auseinanderzusetzen und in einen Dialog um Demokratie, Vielfalt und Menschenrechte einzutreten – denn: Eine menschenwürdige Zukunft lässt sich nur gemeinsam gestalten. Die Friedenstaube symbolisiert dabei die gemeinsame Motivation aller Akteur*innen: Die bleibende Hoffnung auf Frieden und eine menschenwürdige Zukunft für alle.

#niewieder! #niewiederistjetzt! #WürdeUnantastbar

Vielleicht möchten ja auch Sie sich in unserer AG engagieren und sich mit uns für eine menschenwürdige Zukunft für alle einsetzen? Sprechen Sie uns gerne an!

Kontakt & weitere Informationen:



AG "Gemeinsam Gedenken Gestalten in und um Schweich"

in Trägerschaft des Pastoralen Raums Schweich
Oberstiftstraße 63 | 54338 Schweich

Ansprechpartnerin: Judith Schwickerath
(mail: judith.schwickerath@bistum-trier.de,
mobil: 0151/11124413)

Besuchen Sie gerne auch unsere **Website** mit vielen weiteren Informationen zum jüdischen Leben in und um Schweich unter www.juedisches-leben-vgschweich.de



Sie möchten regelmäßig über unsere Veranstaltung informiert werden? Dann melden Sie sich gerne zu unserem **Mailverteiler** an.

Unsere AG ist ein Zusammenschluss folgender Kooperationspartner* innen sowie interessierter Einzelpersonen:



Wir sind Mitglied in der deutsch-luxemburgischen AG grenzenlos gedenken (www.grenzenlos-gedenken.eu).



Zudem arbeiten wir im Schweicher Bündnis "Demokratie lebt vom Mitmachen!" mit und sind Teil des bundesweiten Netzwerks für Menschenwürde und Demokratie.



Darüber hinaus kooperieren wir regelmäßig mit weiteren Akteur*innen.

Impressum:

KGV Pastoraler Raum Schweich, vertreten durch Dekan Ralf-Matthias Willmes,
Oberstiftstraße 63, 54338 Schweich | Tel. 06502/9371600 | mail: schweich@bistum-trier.de